

Rohstoffe trotz steigender Unsicherheit

27.01.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

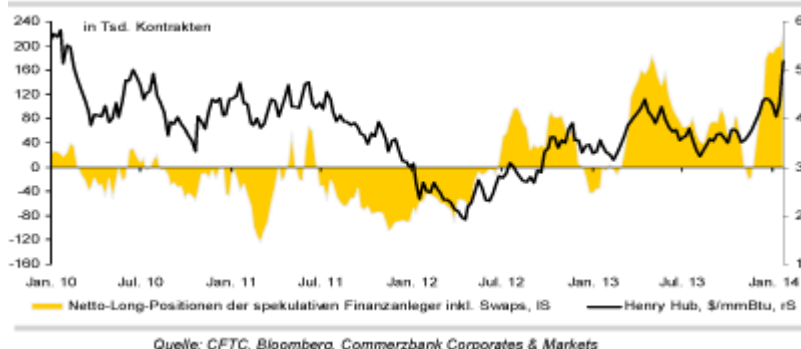
Energie

Die Ölpreise konnten den fallenden Aktienmärkten und den Turbulenzen in den Schwellenländern in der vergangenen Woche erstaunlich gut trotzen. Während der S&P-500 im Wochenverlauf 3% einbüßte, legte Brent um 1,3% zu. Bei WTI waren es sogar 2,8%. Brentöl machte die zwischenzeitlichen Verluste am Freitag schnell wieder wett und handelt am Morgen bei 107,5 USD je Barrel. WTI handelt weiterhin nur knapp unter dem vergangene Woche verzeichneten 3-Wochenhoch.

Die Widerstandsfähigkeit der Ölpreise ist bemerkenswert, da die Schwellenländer für den Anstieg der Ölnachfrage in den vergangenen Jahren verantwortlich zeichneten und auch in diesem Jahr zeichnen sollen. Es ist daher fraglich, ob sich die Ölpreise dem Gegenwind dauerhaft entziehen können, wenn sich die Schwäche in den Schwellenländern fortsetzt. Dass die Ölpreise zuletzt nicht unter Druck geraten sind, dürfte vor allem auf Sonderfaktoren wie die extreme Kälte im Nordosten der USA zurückzuführen sein, welche den gesamten Energiekomplex unterstützt.

Am deutlichsten zu sehen ist dies bei US-Erdgas, welches sich innerhalb der letzten fünf Handelstage um 25% auf 5,4 USD je mmBtu verteuerte, was dem höchsten Stand seit knapp vier Jahren entspricht. Seit Freitag legte der US-Erdgaspreis um 15% zu. Finanzanleger springen auf den fahrenden Zug auf und verstärken damit den Aufwärtstrend. Die spekulativen Netto-Long-Positionen bei Erdgas erreichten in der Woche zum 21. Januar mit 219,4 Tsd. Kontrakten ein Rekordniveau. Da der Preis seither nochmals deutlich gestiegen ist, dürften auch die Netto-Long-Positionen weiter aufgebaut worden sein.

GRAFIK DES TAGES: Rekordhohes Anlegerinteresse begünstigt Erdgas-Preisanstieg



Edelmetalle

Gold erreichte aufgrund der zunehmenden Unsicherheit an den Finanzmärkten und der Turbulenzen in den Schwellenländern am Morgen ein 2-Monatshoch von 1.280 USD je Feinunze. Die steigende Nachfrage nach Gold in Zeiten zunehmender Risikoaversion macht sich allerdings nicht in entsprechenden Zuflüssen in die Gold-ETFs bemerkbar. Die ETF-Bestände stagnierten am Freitag, nachdem sie am Tag zuvor sogar den größten Rückgang seit einem Monat verzeichnet hatten. Es dürften daher vor allem die spekulativen Finanzanleger gewesen sein, welche den Goldpreis zuletzt nach oben getrieben haben.

Die spekulativen Netto-Long-Positionen stiegen in der Woche zum 21. Januar um 1,9 Tsd. auf 30,2 Tsd. Kontrakte, was zugleich dem vierten Wochenanstieg in Folge entsprach. Das absolute Niveau der spekulativen Netto-Long-Positionen ist aber noch immer sehr niedrig, so dass von einer spekulativen Übertreibung keine Rede sein kann.

Die robuste physische Goldnachfrage in China, welche den Goldpreis in den vergangenen Wochen unterstützt hat, scheint dagegen nachzulassen. Darauf deuten zumindest die fallenden physischen Prämien an der Shanghai Gold Exchange hin. Laut eines Vertreters des indischen Finanzministeriums werden die Beschränkungen für die Goldimporte Ende März überprüft. Dann endet in Indien das laufende Fiskaljahr. Die relative Stabilität der Indischen Rupie während der jüngsten Turbulenzen in den Schwellenländern kann ein Indiz dafür sein, dass sich das Leistungsbilanzdefizit in Indien zuletzt gebessert hat. Dies ist eine Voraussetzung für die Aufhebung der Importbeschränkungen.

Industriemetalle

Die Risikoaversion ist wieder zurück an den Märkten. Insbesondere die Aktienmärkte und Währungen der Schwellenländer stehen dabei unter starkem Abgabedruck. Die chinesischen Aktien werden zusätzlich von einem möglichen Zahlungsausfall eines Wealth Management Investment-Produkts (WMP) im Wert von rund 500 Mio. USD belastet, das am 31. Januar fällig wird. Die WMPs sind in China in den letzten Jahren wegen der niedrigen Verzinsung der Bankeinlagen populär geworden. Bislang wurden diese stets bedient und zurückgezahlt. Ein Zahlungsausfall könnte die Stimmung daher massiv belasten.

Angesichts der aktuellen Lage und der Stimmungsverschlechterung in den Schwellenländern ist es umso erstaunlicher, dass sich die Metallpreise zuletzt gut halten konnten. Denn diese waren in den Vorjahren für die Industriemetalle sowohl nachfrage- als auch preisbestimmend. Offensichtlich unterstützt die Nachfrage der Finanzanleger, die in der Vorwoche ihre Netto-Long-Positionen bei Kupfer auf über 30 Tsd. Kontrakte ausgeweitet haben. Gemessen daran sind die Finanzanleger fast so positiv gestimmt wie Ende 2013 oder zuvor zu Beginn des Jahres 2011, als der Kupferpreis bei rund 10.000 USD je Tonne notierte.

Wir werten dies als negatives Zeichen, denn damit scheint die gute Nachfrage, die sich in seit Monaten massiv fallenden weltweiten Lagerbeständen und hohen chinesischen Importen niederschlägt, in den aktuellen Preisen bereits berücksichtigt.

Agrarrohstoffe

Der Kautschukpreis in Singapur, welcher sich seit Oktober in einem recht engen Band von 228 bis 238 US-Cents je Kilogramm bewegt hatte, ist im Januar um 12% auf aktuell nur noch 200 US-Cents je Kilogramm eingebrochen. Damit ist Kautschuk in Singapur inzwischen so günstig wie zuletzt im Herbst 2009. An der Börse in Shanghai gaben die Notierungen zuletzt ebenso stark nach, in Tokio sogar noch stärker. Hauptgrund für die Verluste sind die letzten enttäuschenden Konjunkturdaten aus China.

Unter einer wirtschaftlichen Abschwächung in China würde die stark konjunkturabhängige Nachfrage nach Kautschuk leiden. Im Vergleich dazu werden die Angebotsrisiken geringer bewertet, die sich aus den politischen Unruhen im weltgrößten Kautschukexportland Thailand ergeben. Dort haben sich Plantagenarbeiter zuletzt den Protesten angeschlossen. Der zweitgrößte Kautschukproduzent des Landes befürchtet, im Januar und Februar könnte die thailändische Produktion um 10-20% sinken, während offizielle Stellen für 2014 zum vierten Mal in Folge mit einer Ausweitung der Produktion rechnen. Zudem sind die Lagerbestände in wichtigen Abnehmerländern hoch.

In China sind sie seit Jahresbeginn um 15% auf das höchste Niveau seit 2004 gestiegen. Damit dürfte die Versorgung auch für die Zeit sicher gestellt sein, in der ab Ende Januar jahreszeitlich bedingt die Gewinnung von Kautschuksaft für einige Wochen deutlich niedriger ist.

CFTC Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Öl (WTI)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Gold



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Silber



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Kupfer



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Weizen



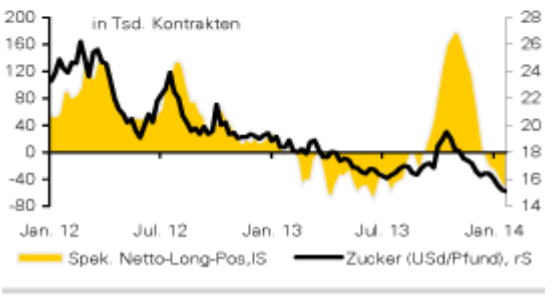
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Mais



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

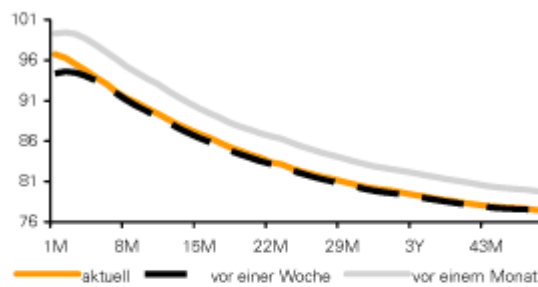
GRAFIK 8: Zucker



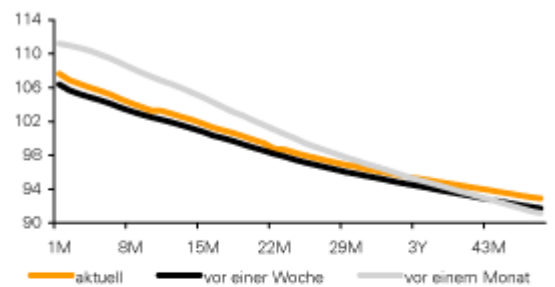
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

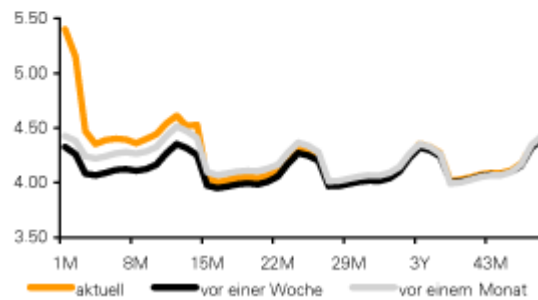
GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



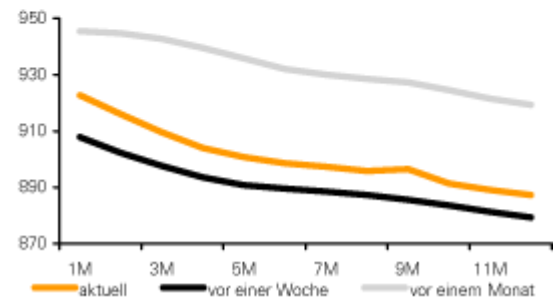
GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



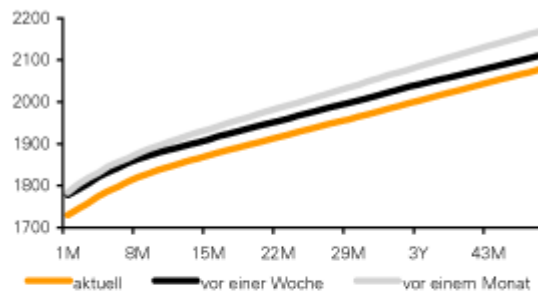
GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



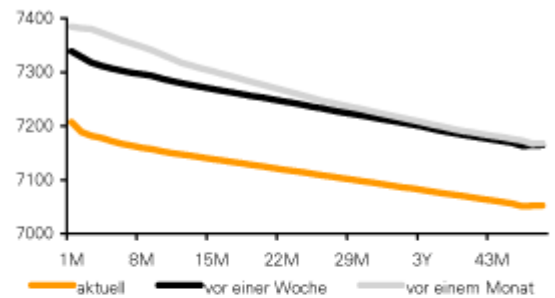
GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



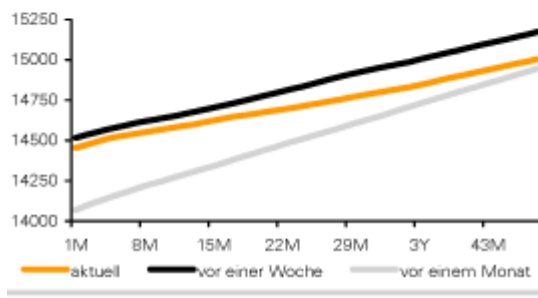
GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



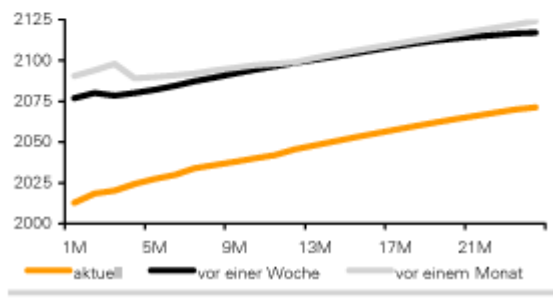
GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



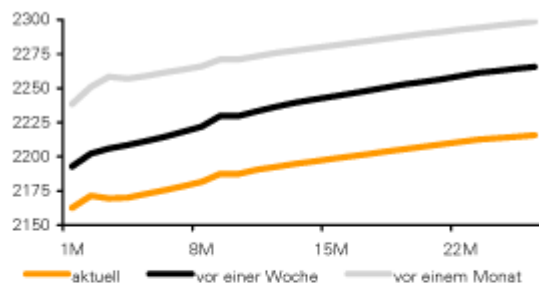
GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)

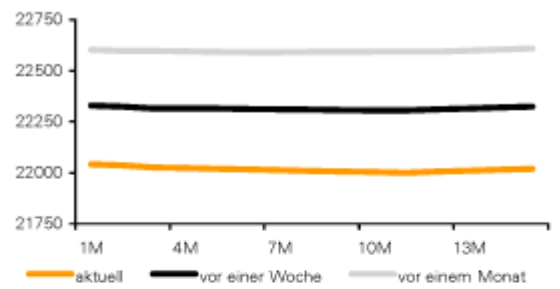


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



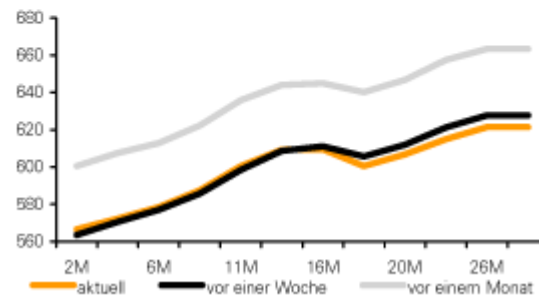
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



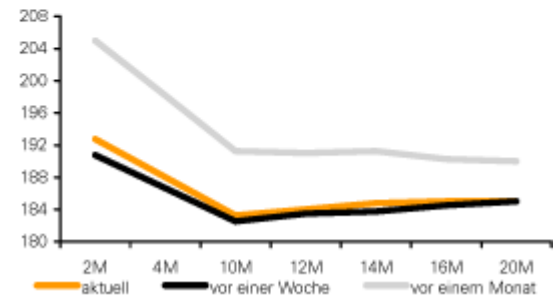
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



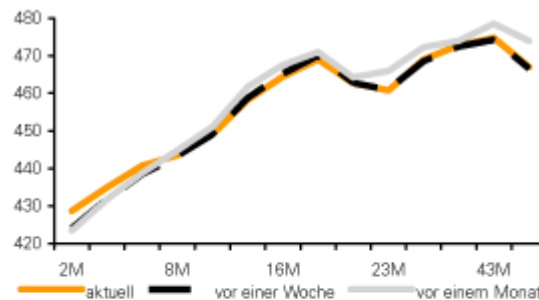
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



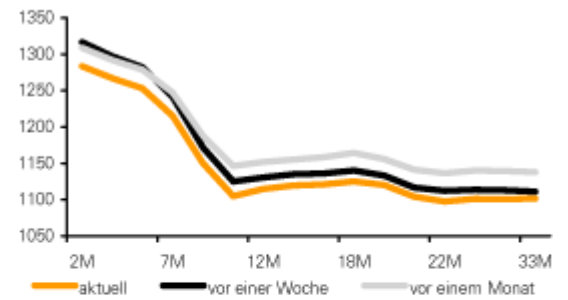
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



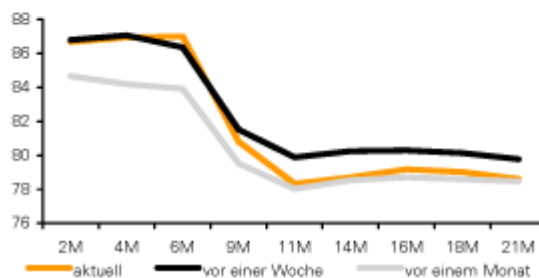
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



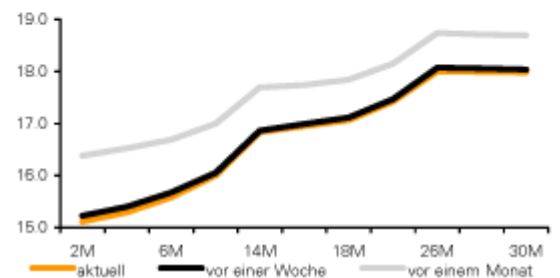
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	107.9	0.3%	1.2%	-4.1%	-5%
WTI	96.6	-0.7%	2.5%	-3.6%	1%
Benzin (95)	933.0	-1.0%	0.2%	-4.2%	-8%
Gasöl	921.8	-0.1%	1.7%	-3.5%	-5%
Diesel	930.0	0.0%	1.1%	-3.1%	-5%
Kerosin	982.0	-0.1%	0.6%	-4.1%	-7%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	5.18	9.6%	24.8%	22.5%	57%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1762	-0.1%	-2.2%	-2.4%	-14%
Kupfer	7180	-0.4%	-1.7%	-2.6%	-10%
Blei	2167	0.7%	-1.5%	-5.0%	-8%
Nickel	14490	-1.2%	-0.8%	1.7%	-17%
Zinn	22025	0.0%	-1.6%	-3.9%	-11%
Zink	2020	-1.2%	-2.3%	-2.9%	-2%
Edelmetalle 3)					
Gold	1270.1	0.5%	1.3%	4.7%	-23%
Gold (€/oz)	928.6	0.6%	0.3%	0.5%	-25%
Silber	19.9	-0.6%	-2.0%	-0.8%	-36%
Platin	1431.3	-1.8%	-2.1%	4.4%	-15%
Palladium	735.0	-1.3%	-1.8%	3.5%	-1%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	192.8	-0.5%	0.5%	-6.5%	-22%
Weizen CBOT	585.3	-0.8%	0.8%	-7.0%	-27%
Mais	429.5	0.1%	0.9%	0.3%	-41%
Sojabohnen	1284.8	0.6%	0.2%	-2.3%	-11%
Baumwolle	87.2	-0.1%	-1.7%	3.0%	8%
Zucker	15.11	0.1%	-0.7%	-8.0%	-18%
Kaffee Arabica	114.4	0.3%	-1.5%	-1.7%	-23%
Kakao (LIFFE, €/t)	1777	0.2%	2.7%	-1.8%	24%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3678	-0.1%	1.0%	-0.5%	2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	351224	-	0.3%	-5.7%	-3%
Benzin	235265	-	0.9%	6.7%	1%
Destillate	120738	-	-2.6%	4.1%	-9%
Ethanol	17018	-	5.9%	8.9%	-15%
Rohöl Cushing	41592	-	1.8%	2.4%	-19%
Erdgas	2423	-	-4.2%	-25.4%	-19%
Gasöl (ARA)	1937	-	-0.8%	9.9%	-13%
Benzin (ARA)	748	-	-11.1%	10.7%	0%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5452450	-0.1%	-0.6%	-0.3%	6%
Shanghai	196551	-	2.1%	4.6%	-54%
Kupfer LME	326975	-0.1%	-2.6%	-12.1%	-5%
COMEX	17008	4.3%	6.3%	3.3%	-77%
Shanghai	140913	-	7.1%	7.5%	-31%
BleilME	207575	-0.2%	-1.0%	-3.7%	-29%
Nickel LME	263898	1.0%	1.3%	2.2%	76%
Zinn LME	9100	-0.8%	-3.9%	-9.0%	-31%
Zink LME	873825	0.3%	-1.1%	-1.3%	-28%
Shanghai	244387	-	-0.5%	2.6%	-24%
Edelmetalle***					
Gold	55911	0.0%	-0.6%	-2.0%	-33%
Silber	621721	0.0%	0.6%	-1.3%	-2%
Platin	2485	-0.3%	-0.4%	-0.8%	59%
Palladium	2169	0.1%	0.0%	-0.1%	2%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/47028--Rohstoffe-trotzen-steigender-Unsicherheit.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).